

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „F. Erklärung über die Einhaltung der Frauenquote“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ des Anhangs und die Angaben im Abschnitt „D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung ihrer Gesellschafter Varo Energy Refining GmbH, Hamburg, Rosneft Deutschland GmbH, Berlin, und Enilive Deutschland GmbH, München, angewiesen ist, damit die notwendigen Investitionen der Gesellschaft im Prognosezeitraum finanziert werden können.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit wie auch zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Folgen einer zum Jahresende oder unterjährigen bilanziellen Überschuldung haben die Gesellschafter daher den bestehenden Konsortialvertrag um Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber der Gesellschaft mit Datum vom 31. März 2021 ergänzt, in denen die Gesellschafter sich u.a. verpflichten, die Gesellschaft mit ausreichend Liquidität auszustatten, sodass die Gesellschaft sämtliche Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern termingerecht erfüllen kann. Diese Patronatserklärung konnte erstmalig zum 31. Dezember 2022 gekündigt werden, wenn keine Gefahr einer insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der Gesellschaft mehr besteht und wenn darüber hinaus abzusehen ist, dass diese Kündigung nicht zu einer erneuten insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der Gesellschaft führen wird. Diese Kündigungsvoraussetzungen sind derzeit nicht erfüllt und es wird auch nicht davon ausgegangen, dass sie im Prognosezeitraum erfüllt sein könnten.

Des Weiteren wird ausgeführt, dass aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs die Rosneft Deutschland GmbH, wesentlicher Minderheitsgesellschafter, und ein Unternehmen, welches unter russischem Einfluss stand, unter die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur zunächst befristet bis März 2026 gestellt worden ist. Am 27. Februar 2026 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Treuhandverwaltung auf Grundlage von § 6a Absatz 1 bis 4 sowie Absatz 7 und 8 Außenwirtschaftsgesetz unbefristet angeordnet. Für den Fall eines Ausfalls der Rosneft Deutschland GmbH als aktiver Konsortialpartner geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Gesellschaft die Versorgungssicherheit in Bayern weiterhin gewährleisten kann und ihre Geschäftstätigkeit aufgrund der dauerhaften Treuhandverwaltung der Rosneft Deutschland GmbH durch die Bundesnetzagentur, der Einstufung der Gesellschaft als Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur in Deutschland sowie der oben genannten Patronats- und Rangrücktrittserklärungen, in der sich die Gesellschafter unabhängig von der bilanziellen Höhe der relativen Beteiligung verpflichtet haben, die Gesellschaft zu unterstützen, fortsetzen kann.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieser Sachverhalte nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die Angaben im Lagebericht zur Frauenquote im Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit („Entgeltbericht“) nach §§ 21, 22 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 20. Mai 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horbach
Wirtschaftsprüfer

Faiß
Wirtschaftsprüfer

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2024		Passiva	31.12.2024	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.533	7.380	II. Kapitalrücklage	21.000	21.000
2. Geleistete Anzahlungen	2.864	1.527	III. Verlustvortrag	-25.142	-25.000
	10.397	8.907	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.442	-142
				26.526	6.084
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.765	73.103	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	226.853	234.153
2. Technische Anlagen und Maschinen	332.155	322.096	2. Steuerrückstellungen	13.218	8.746
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.951	27.447	3. Sonstige Rückstellungen	49.164	45.704
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.792	53.470		289.236	288.603
	488.663	476.116			
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
Beteiligungen	46	46	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	590	0
	46	46	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 590 (Vj. TEUR 0)		
	499.105	485.069	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.534	21.626
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 22.534 (Vj. TEUR 21.626)		
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	211.280	224.167
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 211.280 (Vj. TEUR 224.167)		
Ersatzteile, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.453	38.871	4. Sonstige Verbindlichkeiten	91.515	204.333
	43.453	38.871	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 91.515 (Vj. TEUR 204.333)		
			davon aus Steuern TEUR 91.363 (Vj. TEUR 203.826)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				325.920	450.125
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	823	895	D. Rechnungsabgrenzungsposten	70	70
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.278	0	E. Passive latente Steuern	8	10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	66.940	71.705			
	69.042	72.600			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15	133.809			
	112.509	245.280			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	745	941			
D. Aktive latente Steuern	29.400	13.602			
	641.760	744.892		641.760	744.892

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	TEUR	TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	552.640		509.621
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.905		3.565
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.140		13.407
		<u>586.685</u>	<u>526.594</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Ersatzteile-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-169.056		-206.992
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-84.124		-79.699
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 2.506 (Vj. TEUR 5.398)	-17.692		-19.118
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64.819		-63.322
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243.556		-154.875
		<u>-579.246</u>	<u>-524.006</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Diskontsatzänderung und Aufzinsung von Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen TEUR 1.450 (Vj. TEUR 0)	2.088		395
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Diskontsatzänderung und Aufzinsung von Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen TEUR 0 (Vj. TEUR 1.596)	-608		-1.596
		<u>1.480</u>	<u>-1.201</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 15.800 (Vj. 75)		12.013	-1.142
11. Ergebnis nach Steuern		20.931	245
12. Sonstige Steuern		-489	-387
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>20.442</u>	<u>-142</u>

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg

Anhang für 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Bestimmungen des Konsortialvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

An dem Gemeinschaftsunternehmen BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg (kurz: BAYERNOIL oder die Gesellschaft), sind die folgenden Gesellschafter mit Kapitaleinlagen wie folgt beteiligt:

	TEUR
Enilive Deutschland GmbH, München (Eni)	2.045
Rosneft Deutschland GmbH, Berlin (RDG)	2.922
Varo Energy Refining GmbH, Hamburg (Varo)	5.259
	10.226

Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Für das Geschäftsjahr 2025 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.442 aus (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 142). Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen an den gebildeten latenten Steuern. Der operative Cashflow war im Geschäftsjahr dennoch negativ, so dass die Gesellschaft zur Finanzierung der notwendigen Investitionen auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen war.

Damit die notwendigen Investitionen der BAYERNOIL im Prognosezeitraum weiterhin finanziert werden können, ist die Gesellschaft auch zukünftig auf die finanzielle Unterstützung ihrer Gesellschafter Varo, RDG und ENI angewiesen.

Im Konsortialvertrag haben sich die Gesellschafter untereinander zugesagt, sämtliche im Zusammenhang mit dem Betrieb der Raffinerie entstehenden Kosten, aus der Lohnverarbeitung sowie aus den genehmigten Investitionen zu übernehmen.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit, wie auch zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Folgen einer zum Jahresende oder unterjährigen bilanziellen Überschuldung, haben die Gesellschafter der BAYERNOIL den bestehenden Konsortialvertrag jeweils um eine Patronatserklärung sowie um einen Rangrücktritt gegenüber der Gesellschaft mit Datum vom 31. März 2021 ergänzt, in denen sich die Gesellschafter u.a. verpflichten, BAYERNOIL mit ausreichend Liquidität auszustatten, sodass die Gesellschaft sämtliche Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern termingerecht erfüllen kann. Diese Patronatserklärung konnte von den Gesellschaftern frühestens zum 31. Dezember 2022 gekündigt werden, wenn durch die Kündigung keine Gefahr einer insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL mehr besteht und wenn darüber hinaus abzusehen ist, dass diese Kündigung nicht zu einer erneuten insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL führen wird. Diese Kündigungsvoraussetzungen sind derzeit nicht erfüllt und es wird auch nicht davon ausgegangen, dass sie im Prognosezeitraum erfüllt sein könnten.

Als Folge des Russland-Ukraine-Konfliktes sind zahlreiche Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland, Unternehmen im russischen Anteilsbesitz und Einzelpersonen russischer Nationalität verhängt worden.

Die Rosneft Deutschland GmbH (RDG) als einer der Gesellschafter von BAYERNOIL und Gesellschafter weiterer großer Raffinerien in Deutschland (ca. 35% der deutschen Raffineriekapazität) hat eine tragende Rolle in der Versorgungssicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ist deshalb per Gesetz unter die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) zunächst befristet bis März 2026 gestellt worden. Am 27. Februar 2026 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Treuhandverwaltung auf Grundlage von § 6a Absatz 1 bis 4 sowie Absatz 7 und 8 Außenwirtschaftsgesetz unbefristet angeordnet. Die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur ist damit dauerhaft eingerichtet, so dass die Stimmrechte der Gesellschafterin nunmehr der Bundesnetzagentur zustehen.

BAYERNOIL ist gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik Teil der sogenannten kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. Mit einem Anteil von ca. 60% versorgt BAYERNOIL den bayrischen Markt mit Mineralölprodukten und trägt somit wesentlich zu der Versorgungssicherheit in Bayern bei.

Für den Fall eines Ausfalls der RDG als aktiver Konsortialpartner geht die Geschäftsführung davon aus, dass die BAYERNOIL die Versorgungssicherheit in Bayern weiterhin gewährleisten kann und ihre Geschäftstätigkeit aufgrund der dauerhaften Treuhandverwaltung der RDG durch die Bundesnetzagentur, der Einstufung der BAYERNOIL als Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur in Deutschland sowie der oben genannten Patronats- und Rangrücktrittserklärungen, in der sich die Gesellschafter unabhängig von der bilanziellen Höhe der relativen Beteiligung verpflichtet haben, die Gesellschaft finanziell zu unterstützen, fortsetzen kann. In Bezug auf die vorliegenden bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt „D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

Der Abschluss wird daher unverändert unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH mit Sitz in Vohburg im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter der Nummer HRB 190759 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung bei entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wird über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren bis zu 8 Jahren linear bemessen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) -aus Vereinfachungs- gründen- auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert.

Die Abschreibungssätze entsprechen grundsätzlich den steuerlichen AfA-Tabellen (Abschreibung für Abnutzung) für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie den besonderen Abschreibungstabellen für den Wirtschaftszweig Erdölverarbeitung. Pipelines werden über 20 Jahre abgeschrieben. Die Gesellschaft wendet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode an.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden in einem Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert weniger als EUR 250,00 werden sofort als Aufwand verbucht. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Vorräte bzw. Ersatzteile, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Risiken aus geminderter Verwertbarkeit sind durch Wertberichtigungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Die von der Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) und von der nationalen Emissionshandelsstelle (nEHSt) unentgeltlich zugeteilten und von Gesellschaftern unentgeltlich übertragenen CO₂-Zertifikate sind mit EUR 0,00 bewertet. Entgeltlich erworbene CO₂- Zertifikate werden zu Anschaffungskosten angesetzt und zum Stichtag im Rahmen der Niederstwertbewertung auf den Marktpreis abgewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bilanziert. Möglichen Risiken wird durch Wert-berichtigungen Rechnung getragen. Forderungen aus Versicherungsentschädigungen werden mit dem vorsichtig geschätzten unteren Wert einer möglichen Bandbreite an Regulierungswerten angesetzt, wenn der Schaden eingetreten ist und die Versicherung einer vorläufigen Schadenregulierung zugestimmt hat. Einem verbleibenden Restrisiko, dass der Schaden (nach mehrjähriger Schadenursachenanalyse) nicht reguliert wird, wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe einbezahlt. Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt mit dem Nennbetrag.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06% (Vj. 1,90%) gemäß der Rückstellungsabzinsungs-verordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00% (Vj. 3,00%) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,00% (Vj. 2,00%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0% berücksichtigt. Erträge oder Aufwendungen aus Diskontsatzänderungen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung werden saldiert. Der Saldo wird entsprechend unter Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge oder unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken, angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bei dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um im Voraus erhaltene Kundenzahlungen für Serviceverträge, die für Leistungszeiträume über den Bilanzstichtag hinaus abgeschlossen wurden.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und Steuerentlastung werden nicht abgezinst und unsaldiert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Vorräte

In den Vorräten sind Ersatzteile, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Bruttowert von TEUR 44.507 (Vj. TEUR 39.925) enthalten, die mit TEUR 1.054 (Vj. TEUR 1.054) wertberichtigt wurden.

Der Bestand der EU-ETS Zertifikate aus Zuteilung beträgt TEUR 80.688 (Vj. TEUR 80.634).

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 66.940 (Vj. TEUR 71.705) beinhalten im Wesentlichen die Forderung aus der Weiterberechnung der Energiesteuer gegen VARO Marketing AG, Cham, Schweiz, in Höhe von TEUR 46.040 (Vj. TEUR 45.915), Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuerüberzahlungen in Höhe von TEUR 2.029 (Vj. TEUR 66), geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 3.343 (Vj. TEUR 2.991) sowie Bankguthaben in Höhe von TEUR 15.500 (Vj. TEUR 22.605). Diese Bankguthaben werden bei der UniCredit Bank GmbH, München, auf Festgeldkonten geführt und dienen der Absicherung von Bankbürgschaften. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen TEUR 29.400 (Vj. TEUR 13.602). Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren Handelsbilanzansätzen in den Positionen Grund und Boden in Höhe von TEUR 5.606 (Vj. TEUR 5.606) und Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 3.227 (Vj. TEUR 3.643), sowie aus einem anteilig berücksichtigten höheren Handelsbilanzansatz bei den Rückstellungen für Pensionen von TEUR 111.304 (Vj. TEUR 38.634) und Altersteilzeit in Höhe von TEUR 456 (Vj. TEUR 373) gegenüber der Steuerbilanz. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,22 % für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen wurden in Höhe von TEUR 226.853 (Vj. TEUR 234.153) gebildet. Für die Bewertung der Pensionsrückstellung wurde gem. der gesetzlichen Regelung der veröffentlichte Zinssatz der Bundesbank (Rechnungszins: 2,21 %) herangezogen. Der negative Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 7-jährigen Zinssatz beträgt TEUR 5.428.

Steuerrückstellungen

In der Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 13.218 sind neben den Rückstellungen für die laufenden Ertragsteuern auch Rückstellungen für die steuerliche Folgewirkungen für die Jahre 2018 bis 2021 aus der in 2025 abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie für die Jahre 2022 – 2025 enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 49.164 (Vj. TEUR 45.704) gebildet. Davon beträgt der Anteil der Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen ca. 85% (Vj. 79%), für Altersteilzeit ca. 2% (Vj. 2%), für unterlassene Instandhaltung ca. 2% (Vj. 8%), Urlaubs- und Gleitzeitguthaben ca. 6% (Vj. 5%) und für Mitarbeiterprämien ca. 4% (Vj. 6%).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter getrennt ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Gesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	2025	2024
Darlehensverbindlichkeit	266.000	246.000
Forderung / Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen (Lohnverarbeitung)	10.368	39.411
Forderung wegen Energiesteuer (inkl. Umsatzsteuer)	-43.182	-42.227
Forderung aus der Weiterberechnung von Erdgasbezug	-13.151	-17.986
Forderung aus weiterberechnetem Gewinnelement (brutto)	-10.031	-1.136
Sonstige Forderungen / Verbindlichkeiten	-2	105
Gesamt	210.002	224.167

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Bilanz im Einzelnen dargestellt. Sicherheiten wurden keine gewährt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Bestandteile der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 91.515 (Vj. TEUR 204.333) stellen die Verbindlichkeit aus der Energiesteuer in Höhe von TEUR 57.796 (Vj. TEUR 171.704), die Verbindlichkeit aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 32.379 (Vj. TEUR 31.108) und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 1.187 (Vj. TEUR 1.014) dar.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entstehen durch einen höheren Handelsbilanzansatz des Finanzanlagevermögens von TEUR 35 (Vj. TEUR 35) und sind mit TEUR 8 (Vj. TEUR 10) ausgewiesen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 28,22% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer angesetzt.

Haftungsverhältnisse

Es existiert eine Verpflichtung der BAYERNOIL gegenüber der Audi AG, Ingolstadt, jeden durch die Verlegung und den Betrieb der Fernleitungen an der Sicherheitseinrichtung des Audi Prüfgeländes entstehenden Schaden zu ersetzen. Die Haftung ist auf maximal TEUR 2.000 begrenzt. Eine Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen höchst unwahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Der Gesamtbetrag für sonstige finanzielle Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 50.845.

BAYERNOIL hat zur Nutzung von Finanzierungs- und Kostenvorteilen diverse Miet- und Leasingverträge, deren Kündigungstermine zwischen 2026 und 2053 liegen. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden nicht kündbaren Verträge über Bürogeräte u.a. summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlende Beträge auf TEUR 1.596.

Ferner beliefen sich die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für bereits begonnene Investitionen und erteilte Investitionsaufträge auf TEUR 49.249.

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Zur Finanzierung von Investitionen – vorbehaltlich einer nicht ausreichenden Innenfinanzierung - wird BAYERNOIL von den Gesellschaftern mit zinslosen Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 266.000 (Vj. TEUR 246.000) ausgestattet. Die Gesellschaft hat im Rahmen einer Patronatserklärung ihrer Gesellschafter Anspruch auf die weitere Zuführung von Liquidität im Prognosezeitraum, v.a. zur Finanzierung ihrer Investitionen.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB aus Aktivierungen und dem Unterschiedsbetrag i.S.v. § 253 Abs. 6 HGB eine Gewinnausschüttungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung latenter Steuern	<u>29.392</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz

Die Umsatzerlöse (nur Inland) in Höhe von TEUR 552.640 (Vj. TEUR 509.621) betreffen im Wesentlichen Lohnverarbeitungserträge TEUR 448.276 (Vj. TEUR 368.202), Erträge aus der Weiterberechnung von Erdgas TEUR 86.986 (Vj. TEUR 131.154), Versicherungsbeiträgen TEUR 6.673 (Vj. TEUR 7.286), Erträge aus Gewinnanteil TEUR 8.429 (Vj. TEUR 1.000) sowie sonstige Erlöse TEUR 1.153 (Vj. TEUR 1.128).

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 28.140 (Vj. TEUR 13.407) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Beihilfe Strompreiskompensation TEUR 17.351 (Vj. TEUR 11.486), Erträge aus Feuerversicherungsentschädigungen TEUR 10.200 (Vj. TEUR 1.220) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 616 (Vj. TEUR 657).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 243.556 (Vj. TEUR 154.875) beinhalten im Wesentlichen die Posten Fremdarbeiten (TEUR 177.693; Vj. TEUR 96.292), Feuerversicherung (TEUR 6.673; Vj. TEUR 7.286), sonstige Fremdleistungen (TEUR 12.999; Vj. TEUR 10.439), maschinentechnischer Bedarf (TEUR 21.309; Vj. TEUR 13.883), Fremdarbeiten Reinigung und Müllabfuhr (TEUR 10.422; Vj. TEUR 7.723), Rechts-, Beratungs- und Studienkosten (TEUR 5.207; Vj. TEUR 8.375) und Miete für Maschinen und Pachten (TEUR 4.354; Vj. TEUR 4.438).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 616 (Vj. TEUR 457) enthalten, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Mindeststeuergesetz

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Mindeststeuergesetz (MinStG) bzw. den OECD BEPS Pillar-II-Modellvorschriften und ist ausschließlich in Deutschland tätig. Eine Ergänzungssteuer wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht erfasst.

Jahresergebnis

Im Jahresabschluss 2025 bzw. den Umsatzerlösen wurde ein Gewinnanteil in Höhe von TEUR 8.429 (Vj. TEUR 1.000) in den Verarbeitungskosten der BAYERNOIL berücksichtigt. Durch den ausgewiesenen Steuerertrag in Höhe von TEUR 12.013 (Vj. TEUR 1.142), der einen latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR -15.800 (Vj. TEUR -75) enthält, ergibt sich ein Jahresergebnis von TEUR 20.442 (Vj. TEUR -142).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von TEUR 20.442 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Davide Sebastiano Lupica
Head of Industrial Technology & Licensing
Management
Eni REVT, Rom

Vorsitzender
ab 04.06.2025

Julian Stoll
Chief Operating Officer,
Varo Energy Refining GmbH, Hamburg

bis 04.06.2025

Hugues Bourgogne
Executive Vice President Operations, Projects &
Infrastructure
Varo Energy Group, Baar

Stellv. Vorsitzender
ab 04.06.2025

Claudio Albanese
Head of Industrial Technology & Licensing
Management
Eni REVT, Rom

bis 04.06.2025

Dr. Johannes Bremer
Asset Management Director
Rosneft Deutschland GmbH, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Rainer Wudi
(freigestelltes Betriebsratsmitglied)

Johannes Boyer
(Betriebsratsmitglied)

Geschäftsführung

Wouter de Jong, Diplom-Ingenieur
zuständig für Produktion, Instandhaltung, Technologie & Projekte, Projekt ART und HSSEQ

Dr. Alexander Struck, Diplom-Ingenieur
zuständig für Produktionsplanung, Renewables & Growth, Personal, Kommunikation, Beschaffung, Performance Management, Informationstechnologie, Finanzen & Controlling und IMS

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Vom Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht, da ansonsten Rückschlüsse auf die Bezüge einzelner Mitglieder der Geschäftsführung gezogen werden können.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen TEUR 5 (Vj. TEUR 5).

Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge ehemaliger Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen betrugen TEUR 353 (Vj. TEUR 267). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihrer Hinterbliebenen sind TEUR 4.697 (Vj. TEUR 4.594) zurückgestellt.

Gesamthonorar des Wirtschaftsprüfers

Das von dem Abschlussprüfer bezogene Honorar betrug für die Abschlussprüfungsleistung TEUR 123 und für andere Bestätigungsleistungen TEUR 213.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2025
Schichtdienst	475
Tagdienst	425
	900

Konzernzugehörigkeit

Die BAYERNOIL ist ein Gemeinschaftsunternehmen und wird von ihren Gesellschaftern entweder per Equity- oder Quotenkonsolidierung in deren Konzernabschluss einbezogen.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten und für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, und in dem die BAYERNOIL per Quotenkonsolidierung einbezogen ist, ist die Varopreem B.V., Rotterdam, Niederlande. Der Abschluss der Varopreem B.V. wird in den Niederlanden im „Chamber of Commerce“ veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Die RDG als einer der Gesellschafter von BAYERNOIL und Gesellschafter weiterer großer Raffinerien in Deutschland (ca. 35% der deutschen Raffineriekapazität) hat eine tragende Rolle in der Versorgungssicherheit der Bundesrepublik Deutschland und aus diesem Grund wurde für die RDG - mit Anordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 8. September 2025 - die Bundesnetzagentur wieder bis zum 10. März 2026 als Treuhänderin eingesetzt. Auf Grundlage einer Neuerung des Außenwirtschaftsgesetzes § 6a AWG vom 27. Februar 2026 ordnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie an, diese Treuhandschaft für die Bundesnetzagentur unbefristet zu verlängern, da ein Konfliktende bzw. eine Entspannung der geopolitischen Lage nicht in Sichtweite ist.

Weitere nach dem Bilanzstichtag eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Abschluss haben könnten, sind nicht eingetreten.

Vohburg, den 7. April 2026

Geschäftsführung

Wouter de Jong

Dr. Alexander Struck

Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg
Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.666	1.455	-525	577	60.173	51.286	1.879	-525	52.640	7.533	7.380
2. Geleistete Anzahlungen	1.527	1.914	0	-577	2.864	0	0	0	0	2.864	1.527
	60.193	3.369	-525	0	63.037	51.286	1.879	-525	52.640	10.397	8.907
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	135.628	1.251	-219	28.119	164.780	62.525	4.708	-219	67.015	97.765	73.103
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.780.155	50.167	-1.613	13.195	1.841.905	1.458.059	52.718	-1.027	1.509.750	332.155	322.096
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.749	4.861	-601	1.179	130.188	97.302	5.513	-578	102.237	27.951	27.447
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.470	19.815	0	-42.493	30.792	0	0	0	0	30.792	53.470
	2.094.002	76.095	-2.433	0	2.167.665	1.617.886	62.940	-1.824	1.679.002	488.663	476.116
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	46	0	0	0	46	0	0	0	0	46	46
	46	0	0	0	46	0	0	0	0	46	46
	2.154.241	79.464	-2.958	0	2.230.748	1.669.172	64.819	-2.349	1.731.642	499.106	485.069

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Gegenstand der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH (im Folgenden auch: BAYERNOIL oder Gesellschaft) ist der gemeinsame Betrieb der Raffinerien in Vohburg und Neustadt zum Zwecke der Verarbeitung von Rohöl und sonstigen Einsatzstoffen zu Mineralölprodukten, einschließlich aller Geschäfte und Dienstleistungen, die hiermit im Zusammenhang stehen, jedoch nicht der Vertrieb von Mineralölprodukten. Die Verarbeitung erfolgt im Rahmen einer Lohnverarbeitung, d.h. BAYERNOIL ist nicht Eigentümer der Einsatzstoffe und der Endprodukte.

Gesellschafter

Die Gesellschafterstruktur der BAYERNOIL hat sich in 2025 nicht verändert. Im Jahr 2025 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt, in der neben der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats auch die Ergebnisverwendung über den Jahresfehlbetrag des Jahres 2024 in Höhe von TEUR 142 beschlossen wurde. Dieser Verlust wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschafterstruktur mit Kapitaleinlagen sieht wie folgt aus:

	TEUR
Enilive Deutschland GmbH, München (Eni)	2.045
Rosneft Deutschland GmbH, Berlin (RDG)	2.922
Varo Energy Refining GmbH, Hamburg (Varo)	5.259
	10.226

B. Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Marktumfeld im Mineralölmarkt in Deutschland bleibt unruhig und unsicher, insbesondere beeinflusst durch geopolitische Konflikte und die Energiewende und die damit verbundene Regulatorik. Das langfristige Umfeld für die Mineralölbranche ist weiterhin geprägt von Überkapazitäten in Europa und neuen Raffinerien im Nahen und Fernen Osten, sowie generell durch grundlegende Umstrukturierungen in der Branche als Folge der Energiewende. Die umwelt- und energiepolitischen Ziele und Regelungen der Europäischen Union sowie der Bundesrepublik Deutschland (Übergang von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien) werden den Druck auf die Raffineriewirtschaft weiter erhöhen und zu weiteren Restrukturierungen des europäischen Raffineriemarktes führen.

In Bezug auf die Energiewende ist die Entwicklung derzeit von großen Unsicherheiten geprägt: während die Ziele der Dekarbonisierung unverändert bleiben, werden die Schwierigkeiten bei der politischen Umsetzung immer deutlicher. Die derzeitigen regulatorischen Rahmenbedingungen sind noch nicht sicher, klar und langfristig genug angelegt, um große Investitionen in die Produktion erneuerbarer Kraftstoffe zu ermöglichen. In diesem Umfeld gilt es für Raffinerien, sich auf einen sicheren und zuverlässigen Betrieb zu fokussieren - und vorbereitet zu sein, die Transformation wieder mit Nachdruck aufzunehmen, sobald die regulatorischen Rahmenbedingungen dafür gegeben sind.

Treuhandverwaltung der RDG

Als Folge des Russland-Ukraine-Konfliktes sind zahlreiche Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland, Unternehmen im russischen Anteilsbesitz und Einzelpersonen russischer Nationalität verhängt worden. Die RDG, wesentlicher Minderheitsgesellschafter der BAYERNOIL und ein Unternehmen, welches unter russischen Einfluss stand, ist davon betroffen und unter die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur zunächst befristet bis März 2026 gestellt worden.

Am 27. Februar 2026 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Treuhandverwaltung auf Grundlage von § 6a Absatz 1 bis 4 sowie Absatz 7 und 8 Außenwirtschaftsgesetz unbefristet angeordnet. Die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur ist damit dauerhaft eingerichtet, so dass die Stimmrechte der Gesellschafterin nunmehr der Bundesnetzagentur zustehen.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren Rohöleinsatz, Investitionen, Lohnverarbeitungsbudget und Jahresergebnis werden im Folgenden erläutert und bewegen sich in ihrer Ausprägung im Rahmen unserer Prognose, soweit untenstehend nicht anderweitig erläutert.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Neben den vorgenannten branchenbezogenen Entwicklungen ergaben sich im laufenden Geschäftsjahr keine wesentlichen oder andere Veränderungen als in den folgenden Abschnitten dargestellt, die sich auf die Entwicklung des Geschäftsverlaufs oder die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen auswirken.

Die Brutto-Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.399.018 (Vj. TEUR 2.559.009) beinhalten im Wesentlichen die an die Gesellschafter der BAYERNOIL weiterberechnete Aufwendungen:

- Energiesteuer in Höhe von TEUR 1.846.144 (Vj. TEUR 2.048.984),
- Erdgas und Rückgas von TEUR 86.986 (Vj. TEUR 131.154),
- Erträge aus der durchgeführten und abgerechneten Lohnverarbeitung gegenüber den Gesellschaftern der BAYERNOIL in Höhe von TEUR 448.276 (Vj. TEUR 368.202).

Unter Berücksichtigung der Energiesteuer ergibt sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Umsatz von TEUR 552.640 (Vj. TEUR 509.621).

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem gegenüber der Vorjahresprognose höheren Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.442 abgeschlossen. Ursächlich für den Jahresüberschuss sind u. a. latente Steuern in Höhe von TEUR 15.800 sowie ein Ertrag aus Diskontsatzänderungen bei den Pensionsverpflichtungen saldiert mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe in Höhe von TEUR 1.467.

Produktion

Die BAYERNOIL hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 die Verarbeitung von Rohöl und Komponenten für die Gesellschafter durchgeführt. Es wurden 6,893 Mio. t (Vj. 8,248 Mio. t) Rohöl und 0,857 Mio. t (Vj. 1,119 Mio. t) sonstige Einsatzstoffe durchgesetzt.

Dabei wurden folgende Mengen produziert:

in t Mio. (ohne Eigenverbrauch und Verluste)	2025	2024
Leichte Produkte	2,508	3,036
Mitteldestillate	3,708	4,896
Schwere Produkte	1,091	0,792

Anlagevermögen/Investitionen

Im Jahr 2025 wurden TEUR 79.463 (Vj. 58.373) in das Anlagevermögen investiert.

Das Investitionsprogramm verteilte sich auf:

In TEUR	2025	2024
Wirtschaftlichkeit	3.173	11
Sicherheit/Zuverlässigkeit	32.329	19.453
Reinvest Vohburg	363	26.321
Restart Neustadt	31.846	0
Sonstige Investitionen	11.752	12.588

Gegenüber der Planung für das Jahr 2025 aus dem Vorjahresbericht (TEUR 58.373) ergaben sich höhere Investitionen in 2025 (TEUR 79.463) von TEUR 15.363. Hauptgrund für die erhöhten Investitionen waren die Investitionen in den Restart Neustadt (TEUR 31.846) aus dem Vorfall vom 17. Januar 2025 im Betriebsteil Neustadt. Investitionen in die Sicherheit/Zuverlässigkeit (TEUR 2.329) erhöhten sich leicht gegenüber der Planung. Dagegen verringerten sich die Investitionen in die Wirtschaftlichkeit (TEUR -12.269) und Sonstige Investitionen (TEUR -6.806) im Vergleich zur Planung 2025 aus dem Vorjahresbericht.

Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen der BAYERNOIL im Jahr 2025 erfolgte größtenteils aus der Außenfinanzierung. Im Jahr 2025 wurden zusätzliche kurzfristige Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 20.000 aufgenommen, so dass sich damit die Verbindlichkeiten der BAYERNOIL gegenüber ihren Gesellschaftern per 31. Dezember 2025 auf TEUR 266.000 erhöhten.

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts erfolgte durch die Erstattung der an die Gesellschafter weiterverrechneten Lohnverarbeitungs-kosten. Zudem haben sich die Gesellschafter jeweils durch Patronatserklärung vom 31. März 2021 gegenüber BAYERNOIL verpflichtet, die Gesellschaft mit ausreichend Liquidität auszustatten, sodass diese sämtliche Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern termingerecht erfüllen kann. Diese Patronatserklärung konnte von den Gesellschaftern frühestens zum 31. Dezember 2022 gekündigt werden, wenn durch die Kündigung keine Gefahr einer insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL entsteht und wenn darüber hinaus abzusehen ist, dass diese Kündigung nicht zu einer erneuten insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL führen würde. Diese Kündigungsvoraussetzungen sind derzeit nicht erfüllt und es wird auch nicht davon ausgegangen, dass sie im Prognosezeitraum erfüllt sein könnten. In Bezug auf vorliegende bestandsgefährdende Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt „D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt waren bei BAYERNOIL 900 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Fluktuationsrate (Arbeitnehmerkündigung) lag im Berichtsjahr bei 1,90 % (Vj. 3,31 %).

Das Durchschnittsalter der Belegschaft der BAYERNOIL lag im Berichtsjahr bei 46,3 (Vj.46,3) Jahren.

Für interne wie auch für externe Ausbildung/Seminare wurden TEUR 682 (Vj. TEUR 1.221) aufgewendet.

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 101.815 (Vj. TEUR 98.817) beinhalten Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 84.124 (Vj. TEUR 79.699), Sozialabgaben in Höhe von TEUR 15.186 (Vj. TEUR 13.720) und Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 2.506 (Vj. TEUR 5.398). Der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 4.425 begründet sich im Wesentlichen durch eine Tarifsteigerung im Berichtsjahr sowie einem höheren Personalbedarf.

Der Belegschaft der BAYERNOIL wird eine Beteiligung am Unternehmenserfolg auf Grund einer Erfolgspartnerschaft gewährt. Diese setzt sich zusammen aus einer Raffinerie-Performance-Partnerschaft (Kenngrößen sind Raffinerieleistung und wirtschaftliches Ergebnis) und einer Sicherheits-Erfolgspartnerschaft. Im Jahr 2025 wurden die Ziele der Raffinerie-Performance-Partnerschaft zu 64,4 % erreicht. Die Sicherheits-Erfolgspartnerschaft wird quartalsweise im laufenden Geschäftsjahr mittels Kraftstoffgutscheine an die Mitarbeiter gewährt. In 2025 wurden hierfür Aufwendungen im Wert von insgesamt TEUR 509 (Vj. TEUR 503) erfasst.

Umweltschutz

Behördliche Überwachungsaudits

Die beiden Standorte wurden turnusmäßig von den Behörden im Rahmen der Störfallinspektionen nach §§ 16 und 17 Störfall-Verordnung (12. BImSchV) überprüft. Dabei wurden von den Behördenvertretern keine störfallrelevanten Mängel an Anlagen, Betriebsweise sowie dem Sicherheitsmanagementsystem festgestellt. Die Empfehlungen und Feststellungen werden von den jeweils zuständigen Fachabteilungen weiter bearbeitet.

CO₂-Emissionshandel

EU-ETS-Zertifikate

Für das Jahr 2025 ergibt sich für BAYERNOIL unter Berücksichtigung der in 2025 von den Gesellschaftern unentgeltlich übertragenen und der nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz für das Jahr 2025 erwarteten Rückgabeverpflichtung an EU-ETS-Zertifikaten eine Überdeckung. Aufgrund der Unentgeltlichkeit der von unseren Gesellschaftern übertragenen EU-ETS-Zertifikaten ergibt sich somit ein mit EUR 0 zu bewertender Bestand und folglich auch eine mit EUR 0 anzusetzende Verbindlichkeit aus der Rückgabeverpflichtung der im Bestand befindlichen EU-ETS-Zertifikate. Der Zeitwert der zum 31. Dezember 2025 im Bestand befindlichen EU-ETS-Zertifikate ist im Anhang unter Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

BEHG-Zertifikate

Seit 1. Januar 2021 sind für im Inland in Verkehr gebrachte Waren Brennstoffemissions-handelsgesetz-Zertifikate (BEHG-Zertifikate) zu erwerben und bei der nationalen Emissionshandelsstelle (nEHSt) in dem Verbrauchsjahr folgenden Jahr abzugeben. Auch hierfür wurde mit den Gesellschaftern vertraglich vereinbart, dass bis zum Jahresende mindestens 95% des prognostizierten Verbrauchs an BEHG-Zertifikate unentgeltlich an die BAYERNOIL zu übertragen sind. Ebenso wurde vertraglich vereinbart, dass die Differenzmenge zwischen dem effektiven Verbrauch und den bereits übertragenen BEHG-Zertifikaten bis zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung ebenfalls unentgeltlich übertragen werden. Daraus ergibt sich ein mit EUR 0 bewerteter Bestand sowie eine mit EUR 0 anzusetzende Verbindlichkeit aus der Rückgabeverpflichtung der im Bestand befindlichen BEHG-Zertifikate. Auf die Bildung einer Rückstellung über die sich ergebende Differenzmenge in Höhe von 5% des prognostizierten Verbrauchs wurde verzichtet, da aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit den Gesellschaftern kein Risiko besteht, dass BAYERNOIL die Rückgabeverpflichtung nicht erfüllen kann und zudem die Rückstellung ebenfalls mit EUR 0 angesetzt werden würde, da auch diese BEHG-Zertifikate unentgeltlich übertragen werden.

Einsatz von Biokomponenten

Im Jahr 2025 wurden als Biokomponenten Fettsäure-Methyl-Esther (FAME) und hydriertes Pflanzenöl (HVO) als Blendkomponente im Dieselmotorkraftstoff und Bio-Ethanol und Bio-ETBE zur Verblendung in Ottomotorkraftstoffen verwendet. Darüber hinaus kam zum ersten Mal Biomethan aus dem Erdgasnetz zum Eigenverbrauch im BTN zum Einsatz.

Das Geschäft der Gesellschaft entwickelte sich insgesamt erwartungsgemäß.

C. Darstellung der Lage

Ertragslage

Die im Folgenden dargestellte Ertragslage weicht in einzelnen Positionen von der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung ab. So werden Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen anstatt in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	2025		2024		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	552.640	94,3	509.621	96,9	43.019	8,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.905	1,0	3.565	0,7	2.341	65,7
Sonstige betriebliche Erträge	27.399	4,7	12.940	2,5	14.458	111,7
Gesamtleistung	585.944	100,0	526.126	100,0	59.818	11,4
Materialaufwand	169.056	28,9	206.992	39,3	-37.936	-18,3
Personalaufwand	101.815	17,4	98.817	18,8	2.998	3,0
Abschreibungen	64.819	11,1	63.322	12,0	1.497	2,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	242.958	41,5	154.875	29,4	88.083	56,9
Steuern (ohne Ertragssteuern)	489	0,1	387	0,1	102	26,3
Betrieblicher Aufwand	579.137	98,8	524.393	99,7	54.744	10,4
Betriebsergebnis	6.807	1,2	1.734	0,3	5.073	292,7
Finanzergebnis	1.480	0,3	-1.201	-0,2	2.680	223,2
Neutrales Ergebnis	142	0,0	467	0,1	-325	-69,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	8.429	1,4	1.000	0,2	7.429	742,9
Ertragssteuern	3.787	0,6	1.217	0,2	2.570	211,2
Latente Steuern	-15.800	-2,7	-75	0,0	-15.725	-20.966,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.442	3,5	-142	0,0	20.584	14.494,8

Der Anstieg der Netto-Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 43.019 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Lohnverarbeitungsentgelts der Gesellschafter an die BAYERNOIL (TEUR 80.074), das die Gesellschafter der BAYERNOIL zur Deckung sämtlicher mit dem Raffineriebetrieb entstehenden Aufwendungen – abzüglich entstandener Erträge – erstatten, aus dem höheren Gewinnanteil (TEUR 7.429) sowie durch niedrigere Erlöse aus der Weiterverrechnung von Kosten (nicht Bestandteil der Lohnverarbeitungsentgelte) an unsere Gesellschafter von TEUR -44.781 (davon Erdgaskosten TEUR -44.168).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 14.458 liegt im Wesentlichen an der Feuerversicherungsentschädigung (TEUR 8.980) und einer höheren Beihilfe der Strompreiskompensation (TEUR 5.865).

Der niedrigere Materialaufwand in Höhe von TEUR -37.936 liegt im Wesentlichen an niedrigeren Aufwendungen für Strom (TEUR -1.216), für Hilfsstoffe und Katalysatoren (TEUR -2.548) sowie Aufwendungen für den Bezug von Erdgas (TEUR -44.168). Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen für Betriebsstoffe und den übrigen Materialeinsatz (TEUR +11.114).

Zu der Veränderung des Personalaufwands siehe Erläuterungen „Personal- und Sozialbereich“.

Die Erhöhung des sonstigen betrieblichen Aufwands in Höhe von TEUR 88.083 liegt im Wesentlichen an höheren Kosten für Fremdarbeiten (TEUR 81.401), für Miete für Maschinen (TEUR 4.354) sowie dem Maschinentechnischen Bedarf (TEUR 7.426).

Das positive Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.480 ergibt sich hauptsächlich durch Zinserträge sowie Zinsen aus Pensions- und Altersteilzeitrückstellung.

Vermögenslage

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	499.105	77,8	485.069	65,1	14.037	2,9%
Vorräte	43.453	6,8	38.871	5,2	4.581	11,8%
Kurzfristige Forderungen	2.101	0,3	895	0,1	1.207	134,8%
Flüssige Mittel	15	0,0	133.809	18,0	-133.794	>100,0%
Übrige Aktiva	97.086	15,1	86.249	11,6	10.837	12,6%
Vermögen	641.760	100,0	744.892	100,0	-103.132	-13,8%
Eigenkapital	26.526	4,1	6.084	0,8	20.442	>100,0%
Langfristige Verpflichtungen	228.070	35,5	235.092	31,6	-7.022	-3,0%
Kurzfristige Verpflichtungen	387.086	60,3	503.637	67,6	-116.551	-23,1%
Übrige Passiva	78	0,0	80	0,0	-2	-2,5%
Kapital	641.760	100,0	744.892	100,0	-103.132	-13,8%

Die Erhöhung des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 14.037 liegt an den Netto-Anstiegen der Sachanlagen in Höhe von TEUR 12.547 sowie der Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.490.

Der höhere Wert in der Position Vorräte ist durch höhere Bestände an Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 4.581 (davon Hilfsstoffe TEUR 6.018 und Betriebsstoffe TEUR -1.436) zu erklären

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 1.207 liegt an der Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 1.278) und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -72).

Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von TEUR -133.794 liegt an dem Einmaleffekt aus dem Jahr 2024 der nicht fristgerechten Abbuchung der Energiesteuer vom Hauptzollamt Augsburg am 27. Dezember 2024. Die Abbuchung ist erst Anfang Januar 2025 erfolgt.

Die Erhöhung der übrigen Aktiva in Höhe von TEUR 10.837 liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Aktiven latenten Steuern (TEUR 15.798) sowie Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR -4.765).

Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR +20.442 resultiert aus dem Bilanzgewinn im Jahr 2025.

Der Rückgang der langfristigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR -7.022 beruht auf der Abnahme der Pensionsrückstellungen (TEUR -7.300) und dem Anstieg der Rückstellung für Altersteilzeit (TEUR +278).

Der Rückgang der kurzfristigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR -116.551 begründet sich durch nachfolgend aufgeführte Effekte:

- Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR +909
- Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern TEUR -12.886
- Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten TEUR -112.818 - davon Verbrauchsteuer TEUR -113.908, Umsatzsteuer TEUR 1.271
- Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen TEUR +7.654 - davon für Steuern TEUR +4.472, für ausstehende Rechnungen TEUR 5.727, für unterlassene Instandhaltungen TEUR -2.605.

Finanzlage

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	20.442	-142
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64.819	63.322
Veränderung der Rückstellungen	632	-2.358
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	474	-10
Veränderung aktive und passive latente Steuern	-15.800	-75
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-827	26.504
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-144.795	103.952
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.055	191.192
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	135	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-76.095	-55.773
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.369	-2.598
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-79.329	-58.361
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern	0	6.000
Einzahlung (+) / Rückzahlung (-) von Gesellschafterdarlehen	20.000	-6.000
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	20.000	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-134.384	132.832
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	133.809	978
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-576	133.810

Die Cash Flow-Rechnung zeigt eine Verringerung des Finanzmittelbestands um TEUR 134.386 auf TEUR -576.

Der **negative Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von TEUR -75.055 resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -827) und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -144.795). Gegenläufig wirkten dagegen der Jahresüberschuss (TEUR 20.442) und die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (TEUR 64.819).

Der **negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von TEUR -79.329 ergibt sich aus dem Saldo aus Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR -76.095) sowie in das immaterielle Anlagevermögen (TEUR -3.369).

Der **positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** resultiert aus der Einzahlung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 20.000.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Risikobericht

Im Mittelpunkt der Betrachtung und des Managements von Risiken steht das bei BAYERNOIL etablierte Risikomanagementsystem (RMS). Dies wiederum ist eingegliedert in das bestehende Integrierte Managementsystem (IMS). Das RMS betrachtet die Risikofelder der BAYERNOIL, bewertet dabei Risiken und zeigt Lösungen zur Risikominimierung /-vermeidung. Zusätzlich wurden zur Risikominimierung im Rahmen des IMS folgende interne und externe Audits in 2025 durchgeführt:

- Qualitätsmanagementsystem (ISO9001)
- Umweltmanagementsystem (ISO14001 und EMAS)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISO27001)
- Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem (ISO45001)
- Energiemanagementsystem (ISO50001)
- Nachhaltigkeit / Treibhausgaseinsparungen ISCC-EU
- Nachhaltigkeit recycelter Materialien ISCC-Plus
- Produkt-Überwachungsaudit für Straßenbau- und polymermodifiziertem Bitumen

Zudem hat sich BAYERNOIL mit der Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt Bayern zu einer qualifizierten Umweltleistung verpflichtet.

Risiken sind grundsätzlich als mögliche negative Abweichung von der Ergebnisprognose für das jeweilige Geschäftsjahr definiert, wohingegen Chancen als positive Abweichung von der Ergebnisprognose zu verstehen sind.

Im nachfolgenden werden einzelne Risiken, die ebenso im Blickfeld des RMS stehen, erläutert. Wir haben die folgenden Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen in vier Risikokategorien von „gering“, „mittel“, „mittel bis hoch“ und „hoch“ eingestuft und jeweils in Klammern angegeben. Die genannten Risiken sind um die geopolitischen Risiken ergänzt worden.

1.1 Marktrisiken (mittel)

Siehe Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

1.2 Prozessrisiken (hoch)

Als Raffineriebetrieb arbeitet die BAYERNOIL mit gefährlichen und brennbaren Stoffen, mit hohen Temperaturen und hohen Drücken. Aus diesem Grunde steht die Sicherheit der Prozesse im Mittelpunkt der Arbeit und des Risikomanagements. Prozesssicherheitsrelevante Risiken werden mit modernsten Maßnahmen genauestens analysiert, im RMS dokumentiert und bearbeitet.

1.3 Beschaffungsrisiken (mittel)

Die BAYERNOIL bezieht einen großen Teil Ihrer Leistungen für den Raffineriebetrieb von externen Zulieferern. Abkündigungen, Qualitäts- und Lieferengpässe sowie Materialpreisanhebungen können daher Einfluss auf die Lieferfähigkeit, Anlagenverfügbarkeit und die Kostenentwicklung der Gesellschaft haben. Die BAYERNOIL wirkt dem Risiko durch ein umfangreiches Lieferantenmanagement, Umsetzungsalternativen und mit ausreichenden Puffergrößen entgegen. Auf Grund der aktuell weiter bestehenden Krise in der Ukraine kommt es teilweise zu erheblichen Preisanstiegen und teilweise zu Störungen in der Lieferkette. Der mögliche Schaden konnte in vielen Fällen durch längerfristige Rahmenverträge stark gesenkt werden. Ein völliger Lieferausfall war nicht zu bezeichnen. Durch den an BAYERNOIL von der Regierung erteilten KRITIS (kritische Infrastruktur-Status) und den damit verbundenen Auftrag zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit, werden die Lieferverpflichtungen bzw. -sicherheit aus den laufenden Verträgen erhöht bzw. gewährleistet. Die Energiepreise (Gas, Strom, Treibstoffe) sind ebenfalls stark gestiegen. Mit der Unsicherheit an den Energiemärkten ist das Angebot an Forwardprodukten reduziert. Durch den strukturierten Energie-Einkaufsprozess wird hier das Kostenrisiko kurz- und mittelfristig stark gedämpft.

1.4 Personelle Risiken (gering)

Die BAYERNOIL bewegt sich an ihren jeweiligen Standorten oftmals im Umfeld namhafter, weltweit operierender Hersteller und Hochtechnologieunternehmen und ist somit dem immer intensiveren Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust und Personalknappheit ausgesetzt. Verschärft wird diese Situation noch durch eine annähernde Vollbeschäftigung in der Region. Die BAYERNOIL ist daher auf die Bindung und Gewinnung hochqualifizierter Mitarbeiter angewiesen. Sie wirkt dem personellen Risiko durch attraktive Arbeitsbedingungen, moderne Sozialleistungen umfangreiche Recruiting-Maßnahmen und Retentionsprogramme entgegen.

1.5 Finanzielle Risiken (hoch/bestandsgefährdend)

Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft ein positives Eigenkapital in Höhe von TEUR 26.526 (Vj. TEUR 6.084) aus.

Damit die notwendigen Investitionen der BAYERNOIL finanziert werden können, ist die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung ihrer Gesellschafter Varo, RDG und ENI angewiesen.

Im Konsortialvertrag haben sich die Gesellschafter untereinander zugesagt, sämtliche im Zusammenhang mit dem Betrieb der Raffinerie entstehenden Kosten, aus der Lohnverarbeitung sowie aus den genehmigten Investitionen zu übernehmen.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit wie auch zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Folgen einer zum Jahresende oder unterjährigen bilanziellen Überschuldung, haben die Gesellschafter der BAYERNOIL den bestehenden Konsortialvertrag jeweils um eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung gegenüber der Gesellschaft mit Datum vom 31. März 2021 ergänzt, in denen sich die Gesellschafter u.a. verpflichten, BAYERNOIL mit ausreichend Liquidität auszustatten, sodass die Gesellschaft sämtliche Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern termingerecht erfüllen kann. Diese Patronatserklärung konnte erstmalig zum 31. Dezember 2022 gekündigt werden, wenn durch die Kündigung keine Gefahr einer insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL mehr besteht und wenn darüber hinaus abzusehen ist, dass diese Kündigung nicht zu einer erneuten insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung der BAYERNOIL führen wird. Diese Kündigungsvoraussetzungen sind derzeit nicht erfüllt und es wird auch nicht davon ausgegangen, dass sie im Prognosezeitraum erfüllt sein könnten.

1.6 Geopolitische Risiken (hoch/bestandsgefährdend)

Als Folge des Russland-Ukraine-Konfliktes sind zahlreiche Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland, Unternehmen im russischen Anteilsbesitz und Einzelpersonen russischer Nationalität verhängt worden.

Die Rosneft Deutschland GmbH (RDG) als einer der Gesellschafter von BAYERNOIL und Gesellschafter weiterer großer Raffinerien in Deutschland (ca. 35% der deutschen Raffineriekapazität) hat eine tragende Rolle in der Versorgungssicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ist deshalb per Gesetz unter die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) zunächst befristet bis März 2026 gestellt worden. Am 27. Februar 2026 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Treuhandverwaltung auf Grundlage von § 6a Absatz 1 bis 4 sowie Absatz 7 und 8 Außenwirtschaftsgesetz unbefristet angeordnet. Die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur ist damit dauerhaft eingerichtet, so dass die Stimmrechte der Gesellschafterin nunmehr der Bundesnetzagentur zustehen.

BAYERNOIL ist gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik Teil der sogenannten kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. Mit einem Anteil von ca. 60% versorgt BAYERNOIL den bayrischen Markt mit Mineralölprodukten und trägt somit wesentlich zu der Versorgungssicherheit in Bayern bei.

Für den Fall eines Ausfalls der RDG als aktiver Konsortialpartner geht die Geschäftsführung davon aus, dass die BAYERNOIL die Versorgungssicherheit in Bayern weiterhin gewährleisten kann und ihre Geschäftstätigkeit aufgrund der dauerhaften Treuhandverwaltung der RDG durch die Bundesnetzagentur, der Einstufung der BAYERNOIL als Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur in Deutschland sowie der oben genannten Patronats- und Rangrücktrittserklärungen, in der sich die Gesellschafter unabhängig von der bilanziellen Höhe der relativen Beteiligung verpflichtet haben, die Gesellschaft zu unterstützen, fortsetzen kann.

1.7 Rechtliche Risiken (gering)

Gesetzesänderungen (z.B. Schwefelgehalt im Bunker Fuel) werden zu einer Verschiebung innerhalb der Produktausbeuten und der Produktqualitäten führen. Zudem wird es immer schwieriger frühzeitig Tendenzen in der Gesetzgebung, vor allem auf europäischer Ebene, zu erkennen, die ein gezieltes Handeln erschweren. BAYERNOIL versucht dieser Entwicklung mit externer Fachexpertise und vernetzten Strukturen entgegen zu steuern.

1.8 Gesamtrisikoeinschätzung

Der Russland-Ukraine-Konflikt, der Konflikt im Mittleren Osten und die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland werden die wirtschaftliche Lage – nicht nur der BAYERNOIL, sondern der gesamten deutschen Industrie – nachhaltig beeinflussen. Daraus zu erwartende weiter hohe Energiepreise mit großen Schwankungen und regulatorischen Effekten können sich auf die Geschäftstätigkeit und Wirtschaftlichkeit von BAYERNOIL negativ auswirken und werden den Kostendruck, insbesondere in der Raffinerielandschaft, weiter erhöhen.

Die finanzielle Abhängigkeit der BAYERNOIL von ihren Gesellschaftern und die geopolitischen Risiken, insbesondere die besondere Situation des wesentlichen Minderheitsgesellschafters RDG, stellen grundsätzlich bestandsgefährdende Risiken dar. Andererseits ist die BAYERNOIL als Teil der kritischen Infrastruktur Deutschlands und essentieller Bestandteil der Versorgungssicherheit in Bayern strategisch gut positioniert. Nach einigen Jahren mit kurzfristigen Regelungen ist zudem inzwischen eine langfristige Lösung für die Treuhandverwaltung der RDG durch die Bundesnetzagentur gefunden worden, die eine sichere Ausnahme von potentiellen Sanktionen gewährleistet. Deshalb geht die Geschäftsführung mit größter Wahrscheinlichkeit von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

2. Chancenbericht

Die Entwicklung und der Unternehmenserfolg der BAYERNOIL hängen stark von den Gesellschaftern und deren Investitionen, vom sich verändernden Markt für Mineralölprodukte und den hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern ab. Um auch zukünftig ein attraktiver Raffineriestandort für die Gesellschafter zu bleiben, wird BAYERNOIL bereits begonnene Programme weiterführen und das Kosten- und Budgetbewusstsein jedes Einzelnen weiter schärfen. Auch in Zukunft wird in Höhe der Abschreibungen in den konventionellen Raffineriebetrieb investiert, was auch ein Ausdruck des Vertrauens der Gesellschafter in die langfristige Wirtschaftlichkeit der BAYERNOIL ist. Zudem wird BAYERNOIL alles unternehmen, ihre Position als attraktiver und moderner Arbeitgeber in der Region und darüber hinaus zu stärken und wenn möglich auszubauen.

Die Strategie das Thema „Erneuerbare Energien“ proaktiv, parallel zum konventionellen Raffineriebetrieb voranzutreiben, wird die Wettbewerbsfähigkeit der BAYERNOIL weiter steigern. Dazu wird sowohl ein Großprojekt (BayH2) entwickelt, bei dem durch Elektrolyse aus erneuerbarem Strom mit einer Erzeugungskapazität von 125 MWh „grüner“ Wasserstoff hergestellt werden soll, als auch verschiedene kleinere Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz vorangetrieben.

E. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Investitionsprogramm für 2026 und die Folgejahre zeigt erneut größere Investitionen in Prozessanlagen und in die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produktionsanlagen bei weiterhin hohen Investitionen in wirtschaftliche Projekte (hier insbesondere zur Steigerung der Energieeffizienz) um auch zukünftig die Position des Raffineriestandorts nachhaltig zu stärken.

Für 2026 sind Investitionsausgaben in Höhe von rund TEUR 62.511 für folgende Bereiche geplant:

In EUR Mio.		Plan 2026	Ist 2025
Wirtschaftlichkeit	ca.	18.161	3.173
Sicherheit/Zuverlässigkeit	ca.	23.800	32.329
Reinvest Vohburg	ca.	0	363
Restart Neustadt	ca.	10.511	0
Sonstige Investitionen	ca.	10.039	31.846

Die Finanzierung der geplanten Investitionsausgaben 2026 wird durch Innenfinanzierung der BAYERNOIL erfolgen. Eine Erhöhung der Gesellschafterdarlehen ist im Jahr 2026 in Höhe von TEUR 1.000 geplant.

Im Jahr 2026 werden die Lohnverarbeitungskosten und damit auch das Lohnverarbeitungsentgelt höher als im vergangenen Jahr liegen, da für 2026 ein Stillstand in Neustadt geplant ist. Für das Jahr 2026 erwarten wir einen Jahresüberschuss von TEUR 6.500.

Die Planung des Rohöleinsatzes 2026 sieht die Verarbeitung von ca. 8,145 Mio. t Rohöl sowie ca. 1,153 Mio. t sonstiger Einsatzstoffe vor, die sich wie folgt auf die Produkte verteilt:

in Mio. t (ohne Eigenverbrauch und Verluste)	Plan 2026	Plan 2025
Leichte Produkte	2,70	2,91
Mitteldestillate	5,15	5,52
Schwere Produkte	1,36	0,75

Die oben erläuterte Planung für den Rohöleinsatz und die Produktherstellung sowie die Höhe der Investitionen für 2026 basieren auf den Planungen der Gesellschafter vom November 2025 und besteht unverändert fort.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

F. Erklärung über die Einhaltung der gesetzlichen Frauenquote

Aufsichtsrat und Geschäftsführung sollen bis 30. Juni 2026 einen Frauenanteil von mindestens 20% aufweisen. Die Anteilsquote wird derzeit für Aufsichtsrat und Geschäftsführung noch nicht erfüllt.

Die Geschäftsführung hat für die oberste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Frauenquote von 20% und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung einen Frauenanteil von 20% bis 30. Juni 2026 festgelegt. Beide Anteilsquoten werden derzeit mit 12% und 8% noch nicht erreicht.

Vohburg, den 7. April 2026

Geschäftsführung

Wouter de Jong

Dr. Alexander Struck